

Anmerkung:

Der Chronist hat die Vor- und Zunamen und teilweise auch die Hofnamen in die Großschreibung gesetzt. Wie man aus der zuletzt gegebenen Bemerkung sieht, konnte auch damals in einzelnen Fällen die Steuer durch Eigenarbeit abgelöst werden. Dieser Cuntz Müllner wird als Viertailer von Schwoich bezeichnet, d. h. er war der Vorsteher, Mitnachbar, heute Bürgermeister.

Quellenangabe:

„Unterländer Heimat“, ein Beiblatt zum Tiroler Sonntagsblatt „Unterland“, 1. Jg. 1935, Nr. 1–5
Beiträge zur Stadtrechtsgeschichte Kufsteins bis zum Ausgang des Mittelalters, von Dr. Ferdinand Kogler, Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck 1912.

Summa totalis alles in einem der sechs pfarren des lanndgerichts Kuefstain tut
241 Mark 7 lb. Perner 8 Kreuzer

Die sechs Pfarren waren

Oerl (Erl), mit dem Klinger-Viertl, Walchseer-Viertl, Puechperger-Viertl, Durchholtzner-Viertl, Niderndorffer-Fiertail, Ebbser-Viertl
Seelerpfarr (Söll) mit dem Ellmauer-Viertl, Hans Oberacher Fiertl, Scheffawer Fiertl, Schwartzacher Fiertl; Stockacher Fiertl, Gadnhawser-Fiertl, Pirchmosers-Fiertl
Kirchpüchler Pfarr mit Cunntz Mülners-Fiertl, Steinhausers Fiertail (Häring), Rapolts Fiertail zu Wergl (Wörgl), Lönninger-Fiertl
Angacher Pfarr und Fiertl.
Langkampfer Pfarr mit Oberlangkampfen, Nyder-Praitenpach, Nyderlangkampfen, Thierseer-Fiertl, die Rietnperger, Hofmarch zu Thierberg.
Ebbser Pfarr wurde mit in die Untere Schranne genommen.

Die Getreidebeschreibung des Jahres 1615

liegend im Tiroler Landesarchiv: Cod. 1175, IX (Landgericht Kufstein), fol. 42–46'

Die Weisung erging am 20. Dezember 1614. „ . . . von den baiden Erzherzogen Ferdinand und Maximilian . . . an den Obristen-Erblanndt-Jägermaister, Freyherr auf Mariastein, Carol Schurffen zue Schenwerdt zue Niderpraitenpach, für die drey Herrschaften Kuefstain, Rattemberg und Küzpühl . . . damit ain Jeder wie vil Traits (Getreide) er habe, sowohl wie vil Personen er zu erhalten, auch Samen für den Veldtpau er bedürfe . . .“

Am 16. Januar 1615 wurde der landesfürstliche Befehl vom Stadt- und Bannrichter von Kufstein, Georg Rendl, an den Landgerichtsschreiber Hanns Zähen zur Durchführung weitergereicht.

Dieses frühe Dokument gibt Einblick in die Besiedlungsstruktur, zeigt deutlich die vielfache Gleichheit des Familiennamens mit dem Hofnamen und die Anzahl der zu erhaltenden Einwohner.

Vielleicht war es die politische Situation, der bevorstehende Dreißigjährige Krieg, der den Landesfürsten Erzherzog Maximilian III. (1602 bis 1618) veranlaßte, eine Getreideerhebung durchführen zu lassen, um daraus zu ersehen, wie es um die Versorgungslage im Lande bestellt sei.

